

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

## Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG  
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

**DE 4655 - 451 (landesinterne Nr. 53)**

## Teiche und Wälder um Mückenhain

**Flächengröße:** 655 ha

**Naturräume:** Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet

**Landkreise:** Niederschlesischer Oberlausitzkreis

**TK 25:** 4655, 4755

**Berührte FFH-Gebiete:** Fließgewässer bei Schöpstal und Kodersdorf (teilweise), Teiche und Feuchtgebiete nordöstlich Kodersdorf (teilweise)

**Nationale Schutzgebiete (NSG):** -

### Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

### Gebietsbeschreibung

- Wald- und Teichgebiet der Biehainer Tertiärtonplatte, im Südwesten Wald- und Agrargebiet der Mückenhainer Terrassenplatte innerhalb des Oberlausitzer Heide- und Teichgebietes. Im zentralen Teil größere Nadelwaldbestände. Reich strukturierte Bereiche mit Teichgruppen, teils mit eutraphenter Schwimmblatt- und Verlandungsvegetation; ehemalige Tongruben und Torfstiche mit oligo- bis mesotrophen Standgewässern, Schwingrasen-Zwischenmoor und Birken-Moorwald.
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten naturnaher Teichgebiete sowie der Wälder und Waldränder, v. a. in Randlage zur Agrarlandschaft.

### Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 20 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Bedeutsam für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Eisvogel, Heidelerche, Kiebitz, Knäkente, Neuntöter, Löffelente, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht und Zwergdommel.

### Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Eisvogel, Heidelerche, Kiebitz, Knäkente, Kranich, Löffelente, Neuntöter, Ortolan, Rohrdommel, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Seeadler, Sperbergrasmücke, Wachtelkönig, Weißstorch, Wendehals, Zwergdommel

### Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung (z.B. Erhaltung von Röhrich- und Verlandungszonen sowie Brutinseln, Entschlammung bei Bedarf)
- Sicherung des Wasserhaushaltes der Moorbereiche, Feuchtgebiete, Moor-, Bruch- und Feuchtwälder

- Sicherung autotypischer Grundwasserstände in den Niederungen
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte
- angepasste Unterhaltung von Gräben (z.B. abschnittsweise / einseitige, schonende Räumung)
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
  
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
  - einzelstamm- oder gruppenweise Bewirtschaftung naturnaher Laubwälder
  - Erhaltung des Strukturreichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern) sowie eines hohen Altholzanteils
  - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Erhaltung der naturnahen Moor-, Bruch- und Feuchtwälder
- angepasste Unterhaltung von Forstentwässerungsgräben
- Erhaltung einzelner Offenbereiche und Lichtungen im Wald
  
- Erhaltung der Ufergehölze, Feldgehölze, Baumgruppen, Baumreihen, Einzelbäume, Hecken und Gebüsche im Offenland (ggf. langfristige Bestandssicherung durch Nachpflanzungen)
- Erhaltung von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung von Teilflächen in Grünlandgebieten
- Umwandlung von Acker in Dauergrünland auf geeigneten Flächen (z.B. Vernässungsbereiche, Grenzertragsstandorte)
- auf Teilflächen naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung (z.B. Schaffung von Bracheflächen)
  
- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung